

4. Fachtag - Suchtselbsthilfe

Betroffenheit – Stärke der Selbsthilfe Chancen und Grenzen

Vortrag

Braucht es professionelle Suchtkrankenhilfe? Wie Schnittstellen zu Nahtstellen werden.

26.09.09

DCV, Bürkle



**Braucht es professionelle Suchtkrankenhilfe?
Wie Schnittstellen zu Nahtstellen werden.**

caritas

Gliederung

1. Leitgedanken und Thesen
2. Rahmenbedingungen in der Hilfeleistung für Menschen mit Suchtproblemen
3. Wie werden Schnittstellen zu Nahtstellen?
4. Mehrwert der Zusammenarbeit: Was haben die Beteiligten davon?

26.09.09

DCV, Bürkle



**Braucht es professionelle Suchthilfe?
Wie aus Schnittstellen Nahtstellen werden.**

caritas

Leitgedanken und Thesen

- Die Suchtselbsthilfe braucht nicht die Suchthilfe. Die Suchthilfe braucht nicht die Suchtselbsthilfe. Menschen mit Suchtproblemen brauchen beides.
- Viele Betroffene und Interessierte finden den Zugang zur Selbsthilfe und zur professionellen Suchthilfe nicht.
- Der Bedarf an Selbsthilfe ist ungebrochen.
- Im Mittelpunkt der Hilfen stehen der Menschen, mit seinen persönlichen Bedürfnissen und Belangen.
- Menschen mit Suchtproblemen knüpfen heute vielfältige Vorstellungen und Erwartungen an die Umsetzung ihrer Bedürfnisse und an die Hilfeangebote

26.09.09

DCV, Bürkle



**Braucht es professionelle Suchthilfe?
Wie aus Schnittstellen Nahtstellen werden.**

caritas

Leitgedanken und Thesen

- Selbsthilfe unterstützt bei der Suche nach der eigenen Identität. Sie ermöglicht Bindung, Zuwendung und soziale Anerkennung.
- Selbsthilfe kann sich oft dort gut entwickeln, wo solide professionelle Hilfestrukturen besehen.
- Selbsthilfe braucht überzeugte und überzeugende Unterstützer, auch aus der beruflichen Suchthilfe.
- Die Zusammenarbeit zwischen der Suchtselbsthilfe und der beruflichen Suchthilfe erschöpft sich nicht im gegenseitigen „Zulieferbetrieb“
- Gemeinsam sind wir besser!

26.09.09

DCV, Bürkle



Braucht es professionelle Suchthilfe?
Wie aus Schnittstellen Nahtstellen werden.

caritas

Rahmenbedingungen in der Hilfeleistung

- ▶ Die **suchtmittelbedingten Probleme** in der Bevölkerung stagnieren auf hohem Niveau, trotz verstärkter Bemühungen im präventiven, kurativen Bereich und in der Suchtselbsthilfe
- ▶ **Vernetzte regionale Versorgungsstrukturen** gewinnen zunehmend an Bedeutung
- ▶ Die zu **geringe** Erreichbarkeit von Betroffenen ist (die) zentrale Herausforderung

26.09.09

DCV, Bürkle



Braucht es professionelle Suchthilfe?
Wie aus Schnittstellen Nahtstellen werden.

caritas

Zusammenarbeit zwischen Suchtselbsthilfe und beruflicher Suchthilfe

- ▶ „Die Berechtigung ihres Tuns schöpft die Suchthilfe aus ihrer Fachlichkeit, die Suchtselbsthilfe aus der eigenen Erfahrung, der eigenen Betroffenheit und der Bereitschaft zur Weiterbildung.“

26.09.09

DCV, Bürkle



Zahlen und Daten

Statistik der 5 Selbsthilfe- und Abstinenzverbände (2006)

- 26,6% der Teilnehmer/innen der Sucht-Selbsthilfegruppen in den Verbänden werden alleine durch den Anschluss an die Gruppe und die aktive Mitarbeit am Gruppengeschehen abstinent

26.09.09

DCV, Bürkle



Zahlen und Daten

FOGS-Studie zu Versorgungsstrukturen, im Auftrag des DCV

- Etwa die Hälfte der befragten Suchthilfeeinrichtungen der Caritas führen regelmäßige Treffen und Abstimmungen mit der Suchtselbsthilfe durch
- Nur ein geringer Teil der Einrichtungen begreift Selbsthilfe als integralen Bestandteil der Betreuung und Behandlung
- Die unmittelbare Beteiligung von Selbsthilfe in Kooperationsgremien wird ebenfalls eher niedrig beziffert

26.09.09

DCV, Bürkle



**Braucht es professionelle Suchthilfe?
Wie aus Schnittstellen Nahtstellen werden.**

caritas

Wie werden Schnittstellen zu Nahtstellen...?

- ...durch die Verbesserung der gegenseitigen Akzeptanz (Haltungsebene)

Die berufliche Suchthilfe erkennt und schätzt den Wert der Selbsthilfe. Ihre berufliche Professionalität besteht auch darin, die Hilfe zur Selbsthilfe als wesentlichen Zielpunkt der Arbeit ernst zu nehmen und sich zu dem Zeitpunkt und in dem Maße zurückzunehmen, wo die Selbsthilfe greifen kann und will.

26.09.09

DCV, Bürkle



**Braucht es professionelle Suchthilfe?
Wie aus Schnittstellen Nahtstellen werden.**

caritas

Wie werden Schnittstellen zu Nahtstellen...?

- ...durch die verbindliche Gestaltung des gegenseitigen Informationsaustauschs = Wissen voneinander und übereinander (Informationsebene)
- ...durch die Entwicklung und gemeinsame Durchführung von Maßnahmen und Aktivitäten (Handlungsebene)
- ...durch die konsequenten Einbeziehung der Suchtselbsthilfe in regionale Netzwerke (Handlungsebene)

26.09.09

DCV, Bürkle



**Braucht es professionelle Suchthilfe?
Wie aus Schnittstellen Nahtstellen werden.**

caritas

Mehrwert der Zusammenarbeit: Was haben die Beteiligten davon?

- Ergänzung der Sichtweisen – Erhöhung der Wirksamkeit
- Gelebte Zusammenarbeit ist kein Selbstläufer
- Erreichbarkeit von Betroffenen
- Neue Angebote – neue Wege

26.09.09

DCV, Bürkle



**Braucht es professionelle Suchthilfe?
Wie aus Schnittstellen Nahtstellen werden.**

caritas

Gedanke zum Schluss:

***Wenn wir mehr Menschen mit substanz- und
verhaltensbezogenen Problemen und Störungen früher
erreichen wollen, sind wir gemeinsam besser!***

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

26.09.09

DCV, Bürkle

